

22.1.2026 Tagesexkursion Unkel/Rhöndorf

„Kanzler der Bonner Republik“

Unter dem Motto „Kanzler der Bonner Republik“ besichtigten wir das Willy-Brandt-Forum in Unkel und das Adenauer-Haus in Rhöndorf. Beide Museen werden von parteiunabhängigen Stiftungen betrieben und vom Bund finanziert.

Unsere Gruppe, bestehend aus 29 Teilnehmern, startete in Unkel, wo Willy Brandt von 1979 bis zu seinem Tod im Jahr 1992 lebte. Da sein Wohnhaus nicht öffentlich zugänglich ist, wurde in einer ehemaligen Sparkasse das Willy-Brandt-Forum eingerichtet, das wir im Rahmen einer einstündigen Führung in zwei Gruppen besichtigt haben. Ausgestellt sind zahlreiche Dokumente aus seiner Jugend, seiner Zeit im Exil während des Nationalsozialismus, seiner Tätigkeit als Regierender Bürgermeister von Berlin und seiner Zeit als Bundeskanzler. Zu sehen ist auch eine Rekonstruktion seines Arbeitszimmers sowie sein originaler Stuhl aus dem Plenarsaal des Bundestags mit abgewetzten Arm-



lehnen, die darauf schließen lassen, dass er bei einigen Debatten sehr emotional reagiert hat.

Im Anschluss haben die meisten Teilnehmer im Restaurant „Rheinblick“ mit unübertroffener Panoramansicht auf den Rhein zu Mittag gegessen. Einige konnten bei einem Spaziergang durch Unkel einen Blick auf das Pax-Haus werfen, in dem Konrad Adenauer 1936 Zuflucht fand, nachdem er von den Nationalsozialisten aus dem Regierungsbezirk Köln ausgewiesen worden war. Zudem wurde die



Pfarrkirche St. Pantaleon besichtigt, in der Konrad Adenauers Sohn Paul von 1958 bis 1962 als Priester wirkte.

Nach einer kurzen Fahrt erreichten wir Rhöndorf. Dort hatten wir – wiederum in zwei Gruppen – erst eine halbstündige, geführte Besichtigung des Museums im Adenauer-Haus und anschließend eine einstündige Führung durch Adenauers Wohnhaus und Garten.

Im Museum wurden wir speziell durch den Teil der Ausstellung geführt, der Adenauers Jugend, seine Zeit als Kölner Oberbürgermeister sowie seine Verfolgung durch die Nationalsozialisten behandelt. Die Besichtigung des Ausstellungsteils zu seiner Zeit als Bundeskanzler hätte den zeitlichen Rahmen gesprengt.

Es folgte dann eine Besichtigung des Wohnhauses, von dem der Eingangsbereich und das Wohnzimmer im Erdgeschoss für Besuchergruppen zugänglich sind. Bedingt durch die Hanglage bestand dann



die Möglichkeit, von einer Terrasse im Obergeschoss einen Blick in Adenauers Schlafzimmer und Esszimmer zu werfen. Im Garten sahen wir unter anderem seine Bocciabahn und einen Pavillon, den er nach seiner Kanzlerzeit als Arbeitszimmer nutzte. Die zahlreichen Rosen im

Garten waren natürlich jahreszeitbedingt nicht zu bestaunen.

Die Hin- und Rückfahrt mit der Deutschen Bahn war problemlos und die Züge relativ pünktlich.

26.1.2026

Jens Heinrich